

22./11. 1914.

Kriegsrankenwäsche für unsere Soldaten.

Unter den vielen Stellen, die sich mit der Beschaffung von Wäsche für die Soldaten befassen, befindet sich auch ein Komitee, das sich die Aufgabe gestellt hat, jene Krieger mit warmer Leibwäsche (mit Ausschluß von Wollstücken) zu versehen, die geheilt die Wiener Spitäler verlassen, um wieder in den Kampf zu ziehen.

Man braucht den Zustand der Wäsche wohl kaum zu schildern, welche der Mann trägt, der im Felde gewesen, dann verwundet worden ist, den Leidensweg vom Schlachtfeld bis ins Krankenhaus mitgemacht hat und dann wieder in die Front ziehen soll. Unsere vorsorgliche Heeresverwaltung versieht zwar die Soldaten mit Wäsche, aber das Komitee will dem einzelnen ein persönliches Geschenk machen. Die Wäsche, die dem Soldaten durch Mitglieder des Komitees übergeben wird, bleibt Eigentum des Mannes. Die Herstellung der warmen Leibwäsche erfolgt durch arme Näherinnen im Komiteelokal, so daß der Geldspender nach zweifacher Richtung hin ein gutes Werk tut. Das Komitee hat seinen Sitz in einigen schönen hellen Arbeitsräumen des Hauses Mariahilferstraße Nr. 52, die ihm von einer stets hilfsbereiten Seite in der dankenswertesten Weise zur Verfügung gestellt wurden. Hier sieht man an langen Arbeitstischen die Komiteedamen die Stoffballen übernehmen, das Material zuschneiden, die fertigen Garnituren kontrollieren und einteilen. Die nicht geringen Korrespondenz- und Buchungsarbeiten haben Herren übernommen, die ebenso wie die Damen der guten Sache ihre ununterbrochene Tätigkeit widmen.

Die Verteilung der Wäsche an die einzelnen Krieger erfolgt zum größten Teil in der Rotunde, weil die meisten vor ihrem Abgang die dortige amtliche Reformaleszentenstelle passieren müssen. In der Rotunde wurde dem Komitee zur Beschaffung von Kriegsrankenwäsche ein Raum zur Verfügung gestellt, wo die Wäsche aufbewahrt wird. Wenn nun die geheilten Soldaten wieder ins Feld abgehen und vor dem Abtransport in Reih und Glied bereitstehen, wird an sie die Frage gerichtet, wer warme Leibwäsche brauche. Die Vortretenden nehmen dann je eine Garnitur mit dankbarer Rührung in Empfang. Dadurch, daß die Wäsche erst knapp vor Abgang der Soldaten ausgefolgt wird, ist der Spender sicher, daß seine Spende auch wirklich dem gewollten Zwecke zugeführt wird. Der Bedarf ist ein sehr großer und bringt es mit sich, daß die aufgebrachten Geldmittel ihrem Ende zugehen, zumal täglich eine große Anzahl von Garnituren ihrer Bestimmung zugeführt wird. Wer ein gutes Werk tun will, wende dem Komitee für Beschaffung von Kriegsrankenwäsche Geldbeträge zu.

Das Komiteelokal befindet sich in Wien 7. Bezirk, Mariahilferstraße Nr. 52, 4. Stock. Telephon Nr. 34463.